



Ing. Maurice Androsch
Landesrat für Gesundheit,
Soziales, Kinder- & Jugendhilfe
und Tierschutz



FICE Austria

Datum & Ort

Freitag, 4. Juli 2014
9:00 Uhr – 15:00 Uhr
Amt der NÖ Landesregierung
Landhaus St. Pölten
Industrieviertel-Saal, Haus 1A

Die Gastgeber

Herr LR Ing. Maurice Androsch, SPÖ, Landesrat für Gesundheit, Soziales, Kinder- und Jugendhilfe und Tierschutz

Herrmann Radler, Präsident der FICE Austria, Psychotherapeut

Referenten

Frau Dr. (Habil) Maria Herczog PhD

Frau Estella Abraham

Frau Maga (FH) Christine Haselbacher

Herr Roland Stübi

Herr Claus Stadlmann

Moving Forward

Implementing the 'Guidelines For the Alternative Care of Children'

www.alternativecareguidelines.org

Kontaktieren Sie uns

post.lrandrosch@noel.gv.at
h.radler@fice.at
h.radler@t-gemeinschaften.org

Besuchen Sie uns auch hier

www.noel.gv.at
www.fice.at
www.t-gemeinschaften.org

„Alternativen zur stationären Unterbringung der Kinder- und Jugendhilfe“

Berichte aus den Diskussionsgruppen

Im Anschluss an die Vorträge der geladenen Experten, gab es die Möglichkeit in Kleingruppen, die Inhalte der Präsentationen, gemeinsam mit den Referenten zu diskutieren, nachzufragen und Inhalte zu vertiefen.

Ein Ergebnis der Kleingruppe von **Dr. Maria Herczog PhD** war, dass ein bundesweites, einheitliches System der Dokumentation der Fallverläufe und ein gemeinsames Verständnis von Evaluation und Abklärung, in der Fallarbeit der Kinder und Jugendhilfe, entwickelt werden sollte. Weiters bedarf es eines IT Systems, bundesweit gemeinsam genutzt, in dem Daten und Wissen gesammelt, erweitert und ergänzt werden. Diese Form der Arbeit kann auch die Administration vereinfachen.

In der Gruppe von **Estella Abraham** wurde das System der therapeutischen Pflegeeltern erörtert und bestätigt, dass Kinder ein Recht auf ein Familienleben (UN children rights) haben. Es wurde erneut darauf hingewiesen, dass Kinder aus Pflegeelternfamilien bessere schulische Leistungen und somit mehr Chancengleichheit haben. Die Methode Team Parenting™ wurde vertieft.

Die Gruppe von **Roland Stübi** hat berichtet, dass bei der Abklärung und Unterbringung im Schweizer Projekt der Gastfamilien der Aufteilung der Verantwortung der Einweisungsbehörde – Institution – Gastfamilie besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Bauernfamilien werden zu Beteiligten in der Jugendhilfe (Inklusionsaspekt) und individuelle Lösungen müssen in der Jugendhilfe einen wichtigen Stellenwert haben. Intensive Arbeit mit Jugendlichen ist nicht billig. Die umfassende, multidisziplinäre, mehrmonatige und individuelle Abklärung bedeutet oft eine große Chance für einen Jugendlichen und seine Familie.

In der **Gruppe Christine Haselbacher** erfolgte eine Vernetzung von teilnehmenden Experten aus Wien, NÖ, OÖ und Kärnten. Die Frage, „Ist Familienkonferenz eine Alternative zur Unterbringung?“, wurde mit Nein beantwortet, denn in der lösungsorientierten Sichtweise darf keine Möglichkeit a priori ausgeschlossen werden. Prinzipiell gilt, dass Angebote die der Staat macht, flexibel zu halten sind (Es bestehen 27 Töpfe in 9 Ländern). Im Rahmen der Familienkonferenz sind Zweifel und Ambivalenz in der Entscheidungsfindung immer gute Ratgeber.

Abgeschlossen wurde die Berichterstattung aus den Kleingruppen durch Estella Abraham mit einem Zitat:

**„If you do what you always did
You will get what you always got.“**

Henry Ford